

Als Beleg für die große Entmuthigung der russischen Truppen, in Folge der Schlacht bei Inkerman, sei auch die barsche Ersetzung des gewandten Generals Dannenberg, dem Fürst Menzikoff am 5. Nov. den Haupt-Angriff anvertraut hatte, durch den General Osten-Sacken zu betrachten, durch denselben General, der seiner prahlerischen, hochtrabenden Sieges-Bulletins wegen weltbekannt sei."

Alle Nachrichten aus der Krim bestätigen, daß die bis dahin bekannten Resultate über die Schlacht von Inkerman die ersten Schätzungen bei Weitem übersteigen. So hat man 5500 russische Leichen eine nach der anderen zählen und beerdigen können und der Gesamtverlust des Feindes an diesem denkwürdigen Tage, scheint sich auf 18—20,000 M. belaufen zu haben.

Der am 14. Nov. untergegangene Schraubendampfer „Prince“ hatte die Winterkleidung für die Armee (worunter 40,000 Kapuzen, wollene Westen, Schuhwerk und Handschuhe), zahlreiche Kugeln und Bomben und Hospitalvorräthe an Bord, alles Dinge, die jetzt sehr schmerzlich vermisst werden.

Das sogenannte Opfer, welches Rußland den Interessen Oesterreichs brachte, indem es seinen Colonnen eine weniger feindselige Stellung einzunehmen verhieß, reducirt sich nach den neuesten Nachrichten auf einen Wechsel der Regimenter längs der Grenze und den Abzug von nahe an 10,000 M. nach Bessarabien, welche die durch Dannenberg's Einmarsch in die Krim entstandene Lücke theilweise auszufüllen bestimmt sind.

Die Mehrzahl der Schiffe der Bontusflotte ist auf dem Wege nach Constantinopel. Diese Maßregel war durch die Nothwendigkeit geboten und ist gerechtfertigt dadurch, weil bei Sebastopol ein geeigneter Hafen zur Unterbringung der Riesenslotte sich nicht befindet. Die Mehrzahl der schweren Schiffsgeschütze wurde bei Abgang der Flotte vor Balaklava ausgeladen, um seiner Zeit bei dem Breschbeschießen verwendet zu werden, wodurch die Landbatterien einen schätzbaren Zuwachs von mindestens 200 Kanonen schwersten Kalibers erhalten haben.

Der Vorschlag, von Balaklava bis ins Lager eine Eisenbahn anzulegen, ist von der engl. Regierung angenommen worden. Mittels dieser wird man die schwersten Geschütze in 7 Minuten vom Hafen bis in die vordersten Batterien schaffen können und dabei 1/3 an Pferde- und Menschenarbeit sparen. In wenigen Tagen werden alle erforderlichen Bestandtheile und 500 geschickte Arbeiter (es meldeten sich ihrer Tausende) am Bord sein, und in vier Wochen ist wahrscheinlich diese Arbeit fertig.

Eine telegraphische Depesche aus Wien vom 9. Dec. sagt: „Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest von gestern Abend geht die türkische Armee unter Omer Pascha über die Donau zurück; Omer Pascha reist am 11. d. nach Barna, von wo 35,000 Türken nach der Krim eingeschifft werden sollen. Mit den übrigen türkischen Truppen besetzt Sadyk Pascha die Dobrudscha, und läßt nur in Kalerasch und Giurgewo türkische Besatzungen zurück. — Oesterreich erhält dadurch in den Donaufürstenthümern völlig freie Hand, und man nimmt vielleicht an, daß seine gegenwärtige drohendere Stellung die russische Armee in

Bessarabien festhalte, und weitere Sendungen nach der Krim abschneide, ohne daß es einer Demonstration Omer Paschas für diesen Zweck bedarf. Die türkische Armee wird dadurch für eine directere Bewegung zur Unterstützung der Krimexpedition disponibel. Ob nun diese 35,000 M. unmittelbar nach der Krim selbst abgehen, oder vielleicht zu einer Diversion gegen einen andern Punct der russischen Küste bestimmt sind, bleibt zumeist dem Felde der Muthmaßungen überlassen.

Aus London wird vom 5. Dec. geschrieben: Die Aufgabe der Regierung ist es jetzt, die bei dem Sturme vom 14. Nov. auf dem schwarzen Meere erlittenen Verluste rasch zu ersetzen. 40,000 vollständige Winteranzüge, Flaneldecken u. dgl. gingen am 5. Nov. von London nach Portsmouth ab, um ohne Verzug nach der Krim transportirt zu werden, und gleichzeitig sind Contracte umfassender Art für Reserve-Vorräthe abgeschlossen worden; unter Andern für 22,000 Paar Winterstiefel, 500,000 Pfd. Rindfleisch in Zinnbüchsen, 3500 Tonnen sonstiger Vorräthe. In Woolwich ist man daran, 10,000 Centner Munition zu verschiffen; aus Portsmouth geht die „Magdalena“ mit einem vollständigen Regiment ab; es werden 1200 eiserne Defen und 6000 eiserne Bettstellen verpacht und Felle und Pelzwaaren werden von der Regierung in ungeheuren Massen angekauft. Um etwaige Lücken in der Flotte zu ersetzen, ist nun auch der Dampfer „Charity“ und der „Royal George“, 120 Kanonen, mit Truppen nach dem schwarzen Meer beordert. Es ist nur zu wünschen, daß alle diese Sendungen zur rechten Zeit ankommen. Die Armee wird mittlerweile genug zu leiden haben. An Nahrungsmitteln hat sie Ueberfluß; aber es fehlt ihr an Obdach, Feuerung und an tausend kleinen Dingen, die in den letzten Monaten abgenutzt wurden.

In der Krim sind, den neuesten Nachrichten zufolge, in der Zeit vom 5. bis mit 28. Nov. bereits 25,000 M. Verstärkungen eingetroffen.

Es deuten mehrere Umstände darauf hin, daß die Verbündeten noch vor dem 1. Jan. 1855 in der Krim einen entscheidenden Schlag zu führen beabsichtigen. Der „Constitutionnell“ meldet, daß, und zwar mit größter Beschleunigung, nun noch eine neunte Division unter dem Befehle des Generals Brunet nach der Krim geschickt werden solle. Dasselbe Blatt meldet, daß die Armee von Lyon unter dem Befehle des Generals Castellane reconstituirt und auf drei Divisionen Infanterie und eine Division Cavalerie nebst vier Batterien gebracht werden solle.

In Marseille sind Nachrichten aus der Krim bis zum 22. Nov. eingegangen. Es steht nun fest, daß nebst dem „Bluton“ und dem „Henri IV.“ 30 französische und englische Fahrzeuge bei dem Sturme vom 14. Nov. im schwarzen Meere untergegangen sind. Einige der gescheiterten Schiffe hofft man wieder flott zu machen.

Der Schaden, den die Allirten durch den Sturm vom 14. und 19. Nov. auf dem schwarzen Meere erlitten haben, soll 45 Millionen betragen, welche jedoch meistens durch Affecurirung gedeckt sind.

Für
vorg
und
dabe
180
wer
lich
Gro
ist.
repr
an
verä
bei
lich
tung
Jah
sind
wir
kai
frag
lan
180
leer
dad
ruse
gen
füh
Sch
ein
Gr
der
Re
ver
fal
Lo
fre
W
leg
ab
dar
sch
des
ber
un
es
R
lie
fin
m
ge
ba
w
da
de
be
de
R
in
R
w